

echo-Treff-Punkt: Internationales Fest



Carmen Würth aus Künzelsau und Torsten Licker aus Waiblingen beim Neujahrsfest.



Beim Internationalem Neujahrsfest (von links): Heilbronn's Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, Karl Friedrich Bretz, Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbandes, Bernhard Löffler, DGB-Regionsvorsitzender Heilbronn, SPD-Bundestagsabgeordneter Josip Juratovic und Evangelos Goros, Diaphania-Vorsitzender. (Fotos: Marc Schmerbeck)

Von Marc Schmerbeck

DAS INTERNATIONALE Neujahrsfest fand am Samstag zum sechsten Mal statt. Zum vierten Mal wurde es von der europäischen Gesellschaft Diaphania und dem Kreisdiakonieverband Heilbronn in der AOK veranstaltet. Immer steht dabei die Integration im Vordergrund. „Heute ist die Veranstaltung ein fester Bestandteil im kulturellen Leben unserer Stadt“, sagte Heilbronn's Oberbürgermeister **Helmut Himmelsbach**.

☆☆☆☆ **DIE EUROPAISCHE** Gesellschaft Diaphania ist ein gemeinnütziger, überparteilicher und konfessionsunabhängiger Verein, hat seinen Sitz in Stuttgart und wirkt in Europa. Diaphania setzt sich für die Völkerverständigung ein, fördert die europäische Kunst und Kultur und trägt mit innovativen Projekten zu Frieden, Menschlichkeit und Toleranz bei. Ein Schwerpunkt der Diaphania liegt in der Förderung der Akzeptanz für Menschen mit Behinderungen in Europa.

EIN PERFEKTES Beispiel für gelungene Integration ist der Bundestagsabgeordnete **Josip Juratovic** (SPD). Der gebürtige Kroatense setzt sich noch immer für seine ehemalige Heimat ein. In der Organisation Novi Most (Neue Brücke) engagiert er sich als Bundeskoordinator unter anderem für Frieden im ehemaligen Jugoslawien. Novi Most bekam für ihre Arbeit beim Neujahrsfest nun den überregionalen Integrationspreis verliehen.

☆☆☆☆ **DEN REGIONALEN** Integrationspreis erhielt die Europa-Union Heilbronn. Seit Jahren organisiert der Verein Veranstaltungen wie den „Treffpunkt Europa“ oder das internationale Familienfest auf dem Gaffenberg. „Das Wirken der Europa-Union ist für die Integration in unserer Stadt unheimlich wichtig“, sagte Himmelsbach.

☆☆☆☆ **FÜR GRUPPEN UND VEREINE** ist das Neujahrsfest auch eine Möglichkeit, ihre Aktionen und ihr Wirken vorzustellen. **Rafael Rozanski** arbeitet beispielsweise

beim Projekt Südstadtkids der Diakonie. „Es ist ein Projekt für Kinder und Jugendliche“, sagt der gebürtige Danziger. „Wir bieten Hausaufgabenbetreuung und Beratungen für die Kids.“ Die Integrationshilfe stellt dabei einen weiteren wichtigen Punkt dar. Denn seine Klienten kommen meist aus den „Brennpunkten der Stadt“.

☆☆☆☆ **AUS NEUGIERDE** ist **Wolfgang Frey** mit seiner Ehefrau **Ingrid** der Einladung gefolgt. „Ich bin im Beirat der jungen Senioren und zum ersten Mal hier“, sagt er. **Jan Seher**, Lehrer am Heilbronner Mönchsee-Gymnasium, hat mit seinen Schülern Geld für das Projekt von **Manfred Weiss** und **Abraham Haile** gesammelt: „Grundschule in Eritrea“. „Uns ist es wichtig, zu zeigen, wo das Geld hingehet“, sagt Weiss. In Adi Belsey, dem Heimatdorf von Haile, haben sie eine Schule gebaut. Haile war 1985 als Flüchtling nach Heilbronn gekommen, mittlerweile arbeitet er als Elektriker. Seine Heimat hat er wie Juratovic nicht vergessen.



Julia Averkin (von links) aus Weinsberg, Wilma Aickelin aus Heilbronn und Lemlem Haile aus Heilbronn.



Sammeln Spenden: Jan Seher (links) aus Weinheim und Abraham Haile aus Heilbronn.



Christoph Ehrmann (links) aus Heilbronn und Dr. Michael Ntokalou aus Neckarsulm.



Brigitte Brendle aus Talheim und Dieter Forster aus Flein.



Holger Lux (links) und Rafael Rozanski aus Heilbronn.



Dr. Helmut Klopp (links), stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union, und Heinrich Kümmerle junior, Vorsitzender der Europa-Union.



Erika Kulmus-Dietrich (von links), Dorothee Schmid, Irmgard Böhme-Seiz und Heidi Weeber von der Diakonie-Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und besondere Lebenssituationen.



Arlen Hillebrand aus Heilbronn (links) und Florentina Iftinca aus Heilbronn-Böckingen.



Andreas Mayer, Polizeirevier Heilbronn, und Heinrich Kümmerle senior (Europa-Union).



Ingrid und Wolfgang Frey vom Beirat der jungen Senioren.